

rechnet man es, um das Mischungsverhältniß festzustellen, mengt dann die drei Pulver in einem Zuber zuerst trocken durcheinander und rührt die Masse mit Wasser zu einem Brei, den man zweimal durch die Mühle laufen läßt. Die so erhaltene Masse bringt man nun in zwei Zoll dicken Lagen unter die Presse, preßt sie anderthalb Zoll dick, zerschneidet sie sorgfältig in $5\frac{1}{2}$ Zoll lange und $3\frac{1}{2}$ Zoll breite Stücke und trocknet sie.

Dieser Ansatz von rohem Braunschweiger Grün mit 40 bis 100 Pfd. Kalkblau und 70 Pfd. Spaat, liefert ein Ergebnis von 340 bis 350 Pfd. Braunschweiger Grün No. 1.

Kalkblau,
Mischungsfarbe zu obigem Braunschweiger Grün.

Man präcipitirt 150 Pfd. Cipr. Bitriol mit 100 Pfd. Pottasche in einem Ständer, der $\frac{2}{3}$ voll Wasser ist, und treibt unter fleißigem Umrühren 150 bis 200 Pfd. Kalkmilch mit einer hinlänglichen Menge Wasser durch ein feines Sieb hinein. Den andern Tag zieht man die Flüssigkeit ab, wässert die Farbe noch ein bis zweimal, bringt sie durch ein feines Sieb auf das Filtrum, preßt und trocknet sie, und schneidet sie dann in unregelmäßige Stücke.

Dieses Kalkblau läßt sich, wegen seinem enthaltendem kohlen-sauern Kalk nicht mit jeder Farbe vermischen.

Bremer Grün.

Dieses wird auf gleiche Art bereitet, wie das im folgenden Artikel beschriebene Bremer Blau